

Café-Projekt an der Käthe-Kollwitz-Schule in Wetzlar

Wie fördert man Schüler, die als Asylbewerber oder Aussiedler nach Deutschland kommen oder hier geboren sind, aber einen anderssprachigen, familiären Hintergrund aufweisen?

Die Käthe-Kollwitz-Schule in Wetzlar hat sich hier etwas einfallen lassen. Da die Schüler und Schülerinnen aus oben genannten Gründen keinen qualifizierten Schulabschluss aufweisen können und sich ihnen somit auf dem Arbeitsmarkt auch keine Chance bietet, wurden sie im Sommer in das EU-geförderte Projekt E.I.B.E. (Eingliederungslehrgang in die Berufs- und Arbeitswelt) eingeschult.

Dort wird praxisorientierter Unterricht geboten. So eröffnet heute (14. Dez. 2006), nachdem Name und Logo gefunden wurden, das Can Café Oriental; von Schülern für Schüler. Es wird künftig immer montags und donnerstags geöffnet sein. Angeboten werden Waffeln, Crêpes und natürlich auch kleine Snacks, sowie verschiedene Kaffeespezialitäten und andere Getränke.

Dies erfordert natürlich intensive Vorarbeit, die Schüler, Schülerinnen und Lehrer gemeinsam in verschiedenen Unterrichtsfächern leisteten, wie z.B. Erstellung der Speisekarte, Herstellung der Speisen, Einübung von Abrechnungen, Verkaufsgespräche führen, und, und, und... So lernen die Schüler und Schülerinnen auch Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Toleranz, Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer und Selbstständigkeit schätzen, da man sich in einem solchen Projekt aufeinander verlassen muss. Dies soll ihre Chancen auf dem Ausbildungsstellenmarkt verbessern.